

Fragen aus betrieblicher Sicht zur integrativen Berufsausbildung

Was ist eine integrative Berufsausbildung?

Was ist eine Teillehre - Teilqualifizierung?

Die integrative Berufsausbildung ist für Jugendliche gedacht, die aus unterschiedlichen Gründen einer regulären Lehre nicht gewachsen sind. Sie haben die Möglichkeit, die reguläre Lehrausbildung um 1 Jahr (in Ausnahmefällen um 2 Jahre) zu verlängern oder eine Teilqualifizierung zu machen, die zwischen 1 und 3 Jahren dauern kann. Mit Teilqualifizierung ist gemeint, dass die Ausbildung auf einen oder mehrere Teile eines Berufsbildes eingeschränkt werden kann. Man lernt nicht alles, was ein Lehrling in der regulären Lehre lernt, sondern insbesondere die Tätigkeiten, die dem/der TeilqualifiziererIn gut liegen und die er/sie bewältigen kann. Die zu erwerbenden Fähigkeiten und Kenntnisse müssen wirtschaftlich verwertbar sein.

Welche Kriterien muss ein Betrieb erfüllen um eine TQ anbieten zu können?

Alle Betriebe, die zur Lehrlingsausbildung berechtigt sind, können auch TeilqualifiziererInnen ausbilden.

Was bringt diese Form der Ausbildung?

Jugendliche, die einer regulären Lehre nicht gewachsen sind, erhalten die Möglichkeit trotzdem zu Fachkräften ausgebildet zu werden und einen gesetzlich anerkannten Abschluss zu erlangen. Gesetzlich sind TeilqualifiziererInnen Lehrlingen gleichgestellt. So haben sie z.B. auch das Recht auf Lehrlingsfreifahrten,...

Wie wird der Betrieb unterstützt?

Ausbildungsstellen für TeilqualifiziererInnen werden mit bis zu € 302 / Monat gefördert (höchstens 3 Jahre). Für die gesamte Ausbildungszeit steht dem Betrieb die Berufsausbildungsassistenz beratend und unterstützend zur Seite.

Wer oder was ist die Berufsausbildungsassistenz?

Die Berufsausbildungsassistenz begleitet den gesamten Prozess der integrativen Berufsausbildung. Sie koordiniert die Vernetzung zwischen TeilqualifiziererIn, Lehrbetrieb und Berufsschule. Sie unterstützt alle Beteiligten in behördlichen Angelegenheiten, begleitet insbesondere die Auszubildenden und gibt ihnen die nötige Unterstützung um die Ausbildung positiv abschließen zu können. Die Berufsausbildungsassistenz ist somit die Ansprechperson für alle Belange der integrativen Berufsausbildung.

Was muss ich einem TQ beibringen?

Gemeinsam mit dem Betrieb, der Berufsausbildungsassistenz und dem Lehrling werden individuelle Ausbildungspläne erstellt.

Was unterscheidet einen TQ von einem Lehrling?

Die praktische Ausbildung wird an die TeilqualifiziererIn angepasst. Er/Sie muss nicht alle Bereiche eines Berufsbildes beherrschen.

Lehrlinge haben Schulpflicht, TeilqualifiziererInnen haben Schulrecht. Das eröffnet die Möglichkeit auf gewisse Schulfächer zu verzichten, um sich auf die wesentlichen Fächer konzentrieren zu können. Gerade für schwache Schüler kann das von Vorteil sein.

TeilqualifiziererInnen werden anders entlohnt als Lehrlinge.

Ist eine TQ eine anerkannte Ausbildung?

Der Abschluss der integrativen Berufsausbildung ist gesetzlich anerkannt. Die Kommission für die Abschlussprüfung bilden VertreterInnen der Lehrlingsstelle und die Berufsausbildungsassistenz.

Haben TQ auch Schule?

TeilqualifiziererInnen besuchen wie Lehrlinge die Berufsschule. Der Unterricht ist aber wöchentlich. Da TeilqualifiziererInnen das Recht auf Schule aber keine Schulpflicht haben, können sie auf diverse Unterrichtsfächer verzichten. Die Berufsausbildungsassistenz und die Berufsschulen achten darauf, dass nicht auf alle Fächer verzichtet wird, da die Schule ein wichtiger Bestandteil dieser Ausbildung ist.

Wer kommt für eine TQ in Frage?

- Personen, die am Ende der Pflichtschule sonderpädagogischen Förderbedarf hatten.
- Personen ohne bzw. negativem Hauptschulabschluss
- Behinderte im Sinne des Behinderteneinstellungs- bzw. Landesbehindertengesetzes
- Personen, von denen im Rahmen einer Berufsorientierungsmaßnahme oder aufgrund einer nicht erfolgreichen Vermittlung in ein reguläres Lehrverhältnis angenommen werden muss, dass wegen in der Person gelegenen Gründen in absehbarer Zeit keine reguläre Lehrstelle gefunden werden kann.

Welches sind die verantwortlichen Stellen?

Die Berufsausbildungsassistenz: Büro für Integrationsprojekte: Hotline 05576 78485

Fragen eines Jugendlichen zur integrativen Berufsausbildung

Was ist eine integrative Berufsausbildung?

Was ist eine Teillehre?

Die integrative Berufsausbildung ist für Jugendliche gedacht, die aus unterschiedlichen Gründen einer regulären Lehre nicht gewachsen sind. Sie haben die Möglichkeit die reguläre Lehrausbildung um 1 Jahr (in Ausnahmefällen um 2 Jahre) zu verlängern oder sie machen eine Teilqualifizierung, die zwischen 1 und 3 Jahre dauern kann.

Mit Teilqualifizierung ist gemeint, dass die Ausbildung auf einen oder mehrere Teile eines Berufsbildes eingeschränkt werden kann. Man lernt nicht alles, was ein Lehrling in der regulären Lehre lernt, sondern insbesondere die Tätigkeiten, die dem/der TeilqualifiziererIn gut liegen und die er/sie bewältigen kann. Die zu erwerbenden Fähigkeiten und Kenntnisse müssen wirtschaftlich verwertbar sein.

Wie kann ich eine TQ machen?

Zuerst musst du in ein „Clearing“. Dort wird festgestellt, wo deine beruflichen Interessen liegen, was deine Stärken und Schwächen sind und ob du überhaupt für eine Teilqualifikation in Frage kommst.

Wenn du für eine Teilqualifikation geeignet bist und du auch einen Betrieb hast, der bereit ist, dich auszubilden, dann kann Kontakt mit der Berufsausbildungsassistenz aufgenommen werden. Bei der Suche nach einem Ausbildungsbetrieb können dir AMS-BeraterInnen, IfS-Reha BeraterInnen oder die (Jugend-) Arbeitsassistenz behilflich sein. Die **Berufsausbildungsassistenz** unterstützt dich bei allen Behördengängen, begleitet dich während deiner Ausbildungszeit und ist deine Ansprechperson für alle Fragen die sich auf deine Ausbildung beziehen.

In welchen Betrieben ist eine TQ möglich?

Alle Betriebe, die eine Berechtigung zur Lehrlingsausbildung haben, dürfen auch die integrative Berufsausbildung anbieten.

Muss ich in die Schule gehen?

Die integrative Berufsausbildung ist eine duale Ausbildung. Sie besteht zum einen Teil aus dem praktischen Bereich im Lehrbetrieb und zum anderen Teil aus der Berufsschule. Im Gegensatz zu einem Lehrling hast du aber keine Schulpflicht, sondern ein Schulrecht. Das bedeutet, dass du auf gewisse Fächer verzichten kannst um dich auf die wesentlichen Schulfächer zu konzentrieren. Von Vorteil ist das vor allem für Jugendliche, die sich in der Schule und mit dem Lernen schwer tun.

Die Berufsausbildungsassistenz und die Berufsschulen beachten, dass nicht auf alle Fächer verzichtet wird, denn die Schule ist ein sehr wichtiger Teil der gesamten Ausbildung.

Habe ich dieselben Vorteile wie ein Lehrling?

Du bist einem Lehrling gesetzlich gleichgestellt. (Du hast z.B. Anspruch auf die Lehrlingsfreifahrt etc.)

Was bringt mir eine TQ?

Du erhältst einen gesetzlich anerkannten Abschluss und eine Ausbildung, die auf dich und deine Fähigkeiten angepasst ist.

Komme ich überhaupt für eine TQ in Frage?

Für eine Teilqualifizierung kommst du in Frage,

- ... wenn du am Ende der Pflichtschule sonderpädagogischen Förderbedarf hattest und eine Lehre für dich aus schulischen Gründen nicht in Frage kommt.

- ... wenn du keinen bzw. einen negativen Hauptschulabschluss hast.
- ... wenn du eine Behinderung hast, durch die es dir nicht möglich ist, eine reguläre Lehre zu machen.
- ... wenn im Rahmen einer Berufsorientierungsmaßnahme oder auf Grund einer nicht erfolgreichen Vermittlung in ein reguläres Lehrverhältnis angenommen werden muss, dass wegen in deiner Person gelegenen Gründen für dich auch in absehbarer Zeit keine reguläre Lehrstelle gefunden werden kann.

An wen muss ich mich wenden, wenn ich eine TQ machen will?

Berufsausbildungsassistenz: Büro für Integrationsprojekte: Hotline 05576 7848562

Bekomme ich einen Lehrvertrag?

Ja.

Was unterscheidet einen TQ von einem Lehrling?

Die Ausbildung wird an die TeilqualifiziererInnen angepasst. Er/Sie muss nicht alle Bereiche eines Berufsbildes beherrschen.

Lehrlinge haben Schulpflicht, TeilqualifiziererInnen haben Schulrecht. Das eröffnet die Möglichkeit auf gewisse Schulfächer zu verzichten, um sich auf die wesentlichen Fächer konzentrieren zu können. Gerade für sehr schwache Schüler kann das von Vorteil sein.

TeilqualifiziererInnen werden etwas anders entlohnt als Lehrlinge.